

Deutsche Stacheldrahtpost



Interniertenlager Pakiatua Neuseeland * No. 55 * 3. April '43.

Die DSP ist eine Kameradschafts-Einrichtung a.G. und erscheint jeden Sonnabend.
Beiträge in Wort und Bild erbeten. Uebelnehmen scherzhafter Anspielungen verboten.

ENGLISCHE KRIEGSGEFANGENE!

In einer Überseezeitschrift finden wir eine deutsche Meldung vom September 1942, wonach wir bis zu der Zeit 73.095 englische Kriegsgefangene gemacht hatten, darunter 3500 Offiziere. Neuseeländische, australische, südafrikanische und kanadische Kriegsgefangene sind hier nicht mit eingeschlossen.

ENGLISCHER CONVOY †

Lord Winster gab im House of Lords bekannt, dass aus einem Convoy nach Russland im letzten Juli, bestehend aus 38 Schiffen, 34 Schiffe von deutschen Ubooten und sonstigen Streitkräften versenkt wurden. Also die deutsche Meldung, die seinerzeit von London als lächerlich hingestellt wurde, hat sich in vollem Masse bewahrheitet! Der Kampf begann kurz vor der Küste Nord-Norwegens und endete vor der Küste von Archangelsk. Die nach Lord Winsters Bericht übrig gebliebenen 4 Schiffe sind nach deutscher Meldung, nachdem sie nach Norden verjagt waren, kurze Zeit später auch noch versenkt worden.

AUSTRALISCHE KRIEGSANLEIHE.

Die dritte australische Kriegsanleihe für den Betrag von £ 100.000.000 scheint nach Bemerkungen des australischen Premierministers ein Fiasko zu sein.

RUSSLAND.

An sämtlichen Kriegsschauplätzen in Russland scheint augenblicklich Smoke-oh eingetreten zu sein.

TUNIS.

Nachdem unser Rommel sich aus GABES zurückgezogen hat, scheint auch hier eine Pause vorzuherrschen. Zurzeit hält Rommel die Stellung bei dem WADI AKARIT, 17 Meilen nördlich



von GABES. Die Engländer hatten diese Stellung an einem Punkte durchbrochen, doch wurde dieser Einbruch prompt von den deutschen Truppen versiegelt, und zurzeit ist nur Patrouillen-Tätigkeit gemeldet.

Selbst der Feind gibt zu, dass Rommels Rückzug von der Mareth-Linie sich in aller Ordnung vollzog und dass man mit Rommels Nachhut um jeden Fortschritt kämpfen musste, und dass

diese Kämpfe blutig waren. Jedenfalls hat Rommel ab und zu ganz gehörig zurückgeschlagen und seinen Rückzug, wie schon seit EL ALAMEN, ausgezeichnet gedeckt.

Über die weiteren Absichten der Achsen-Truppen in Nordafrika rät sich der Feind alles Mögliche zurecht. Einmal heisst es, in italienischen Häfen werde eine grosse ~~KWAKWATIKWA~~ Evakuierungsflotte kleiner Schiffe gesammelt. Dann wieder heisst es, die Achse bringe Verstärkungen per Flugzeug nach Tunesien.

LUFPLANDUNGSTRUPPEN.

Aus einem Brief aus Deutschland, der vergangene Woche ankam, ersehen wir, dass unsere Fallschirmtruppen den Namen LUFPLANDUNGSTRUPPEN haben.

DEUTSCHES LANDSCHAFTSBILD.

Nr.1: Kaiserburg in Nürnberg.

Nr.2: Das Burgtor in Rothenburg ob der Tauber.

Wohl oder Übel, wir haben zum Teil schon 3 1/2 Jahre lang mit diesem Stacheldraht-Leben fertig werden müssen. Von Anfang an bestand selbst im kleinsten Kreise das natürliche Bestreben, gemeinsame Veranstaltungen zu unternehmen, die uns ein wenig Abwechslung schaffen und über das graue Einerlei erheben sollten. Wir hatten Nationale Feiern, Sing-Abende mit und ohne Bier oder Wein, Vorträge, Auktionen, sportliche Wettkämpfe und Skat- und Schach-Tourniere. Aber erst im Jahre 1942 kam es mit dem ständigen Steigen der Internierten-Zahl zur ersten grösseren Musik- bzw. Theater-Aufführung, einer Schau unter dem Namen "SÜDSEE-FEST". Diese Schau erinnern wir nicht nur wegen der Darstellung des "Schwarzen Jungen" aus Buks oder des Auftretens von Herrn und Frau Popeye oder des "Fufu-Bird", nicht nur wegen des fabelhaften Imbisses oder des Bier-Ausschanks, einer wahrscheinlich einmaligen Erscheinung, sondern auch wegen der gleichzeitigen Gründung der berühmten, oder soll ich sagen berüchtigten Fufu-Band, alias Lager-Kapelle. Das war am 4. April 1942, vor genau einem Jahre.

Es dauerte nicht lange, so folgte, am 13. Juni, die Kabarett-Vorstellung der "7 VER-RÜCKTEN GOOFY GUYS", in der Lob und Schorsch mit einem zügigen Schlager-Orchester und einem Pferd die Bude wackeln machten, unter eindrucksvoller Mitwirkung des neuen Lichtbild-Apparates, der 14 Tage später die Lichtbilder-Serie "Eine Deutschland-Reise" auf die Leinwand warf.

Am 11. Juli bereits kam die nächste Vorstellung, "SAMOA, PERLE DER SÜDSEE", mit Vortrag, Lichtbildern, naturgetreuen Szenen und Kostümen und reizenden Südsee-Melodien. Die Dorfschöne winkte aus fürstlicher Distanz.

Eine Theater-Vorstellung dreier humoristischer Stückchen, unter verantwortlicher Zeichnung der Redaktion der Lagerzeitung, erfüllte den Sylvester-Nachmittag, wobei sich der urwüchsige Hans Sachs durch den "FAHREND SCHÜLER IM PARADIS" vorstellte.

Schliesslich ging 2 Tage vor dem Umzug nach Pahiatua eine Vorstellung des "NON PLUS ULTRA - KABARETTES" von statten, die an Vielseitigkeit und Schwung wenig zu wünschen übrig liess und uns als trotziger Abschluss-Ton der Somes Island-Episode in Erinnerung bleibt.

Wir haben somit einen Querschnitt durch die "Künstler" Welt des Lagers erhalten, doch hatte diese seit unserer Ankunft in Pahiatua

noch nicht viel Gelegenheit zur Betätigung oder auch nur zum Pläne-machen. Es fehlte bis jetzt an Zeit, Platz und Material. So wurde denn am letzten Donnerstag ein erster Versuch gemacht, die lahmgelagerten Kräfte und Interessen bei einem Musik-Abend neu zu entfachen. Es wurden neben gemeinsamem Lieder-Gesang und Vorträgen der Kapelle und Chöre allerlei verschiedene, hübsche Instrumente-Zusammenstellungen in Duetten, Quartetten und Quintetten gehört, und wir wollen hoffen, dass wir Gelegenheit haben werden, im leider wieder bevorstehenden Winter manche Abwechslung durch Musik, sowie auf der Bühne und auf der Leinwand zu erhalten.

K.W.S.

Lager - Mitteilungen.

GERISSE SIND DA!

Unser Freund Feleti Kersten, wohnhaft Flügel A, stattete am Freitag Abend seinem Leidensgenossen John Kruse, wohnhaft Flügel C, einen kurzen Besuch ab. Sie schauten sich verständnisinnig in die Augen und versuchten, indem sie unverständliche Laute von sich gaben, eine neue Sprachweise sich beizubringen, als Folge der soeben erhaltenen, neuen Zer-mahlungswerkzeuge. Jedenfalls muss der Sinn der Unterhaltung beiden wohl klar geworden sein, denn Feleti zog schmunzelnd und vor Zufriedenheit glänzend ab. Es schien wieder mal eine befriedigende Lösung eines grossen Problems. - Das Wenn und Abger stellte sich erst hinterher ein! -

MÖWENBESUCH.

Vor einigen Tagen erschienen über dem Gemüsegarten 3 grössere Vögel. Jeder wunderte sich und wollte wissen, was sie wohl sein könnten. Als wir uns diese Tiere nun näher ansahen, ging plötzlich von allen Kehlen unseres Garten-Arbeitsdienstes ein lautes Indianergeheul los. Alles schrie nach Seagull Sam, denn denkt euch mal, es waren drei Möwen (mollyhawks) die über unseren Köpfen kreisten! Ganz sicher sind sie von Somes Insel herübergeflogen, um unserem Möwenvater Qualbert oder sogar den Retter der Möwen-Nachzucht, Seagull Sam, einen Besuch abzustatten. Herrgott, war das eine Freude!

UND NOCHMAIS SEAGULL SAM!

Wie wir neulich mitteilten, waren in dem Schilderhäuschen am Garten-Eingang einige Verse dem Seagull Sam gewidmet worden. Unser Sonderberichterstatter meldet nun, dass der Sam

sich darüber bei dem Papagei beschwert hat und dieser versuchte, zwar ohne Erfolg, herauszufinden, wer von den Soldaten diese so schönen Verse gedichtet hat. - Jedenfalls erschien ein Kerl mit einem Pinsel und einem Topf grüner Farbe, und das Gedicht-

chen wurde durch Überpinselung unsichtbar gemacht. Ferner soll bei einer Wiederholung solcher Einkritzeleien in dem königlichen Wachhäuschen jedem dort auf Posten stehenden Soldaten der Urlaub auf 14 Tage gesperrt werden. Und dieses alles für Seagull Sam. -

<u>Einnahmen</u>		<u>HAUSHALTSKASSE, MÄRZ 1943.</u>	
Bestand am 1. März:			
Kassen-Bestand	5.16.10		
Oster-Reserve f.P.& Ch.	2. 6. 4	8. 3.2	
Rest der YMCA - Spende		11.19.3	
Haushalts-Beiträge		2. 8.-	
Verschiedenes		-. 1.-	
		<u>£ 22.11.5</u>	

<u>Ausgaben</u>	
Essig	-.11.1
3 Backschaufeln	-.15.-
Endivien-Samen	-. -.7
Lagerzeitung und Büro-Bedarf	-.11.6
Kranz für Japaner-Begräbnis	1.10.-
Zum Ausgleich der Bücherei-Kasse	-.14.2
Bestand am 31. März:	
Oster-Reserve f.P.& Ch.	2. 6.4
Kassen-Bestand	16. 2.9
	<u>18. 9.1</u>
	<u>£ 22.11.5</u>

BÜSER TRAUM.

In der Mitte der Nacht im Hospital entstand plötzlich Zeter- und Mordigeschrei: "Hölp! Hölp! De kriegst Du nich! Hölp! Hölp!"..... Hilfe in Gestalt von Nachbarn eilte auf unseren alten Freund Charley Nordell zu und weckte ihn auf. "Was ist denn Charley?! Was können wir helfen? Wach auf!!" - - - Ganz verbiestert antwortet unser NUFF NUFF: "Denn mut ick jawoll drömt heben; abers se wullen mi mine neien Tähn klauen, de neien Tähn, de ick güstern erst von den Tähnklempner kregen hef. De kann ick mi doch nich wegnehmen laten!" -

EINE ENTTÄUSCHUNG.

Unserem Wurstmachermeister und Knochenverarbeitungsxperten Arthur Leuschke wurde vor ein Paar Tagen eine Lastautofahrt von 12 Meilen angeboten, um Erde für das grosse Stadion vor unserer Messehalle heranzufahren. Aus Erzählungen einiger Kameraden, die vorher schon eine solche Fahrt gemacht haben wollten, war der dicke Arthur schon ganz begeistert worden und baute sich die schönsten Luftschlösser zusammen. Im Geiste sah er schöne Mägdelein, die angeblich dort sein sollten, wo die Erde geholt wurde. Auch Kolibris und die buntesten Schmetterlinge schwirrten dort umher, und die lange Fahrt sollte sehr schön sein. Also Arthur bewaffnete sich mit einem Spaten, stieg auf den Wagen, und los ging es. Doch welche Enttäuschung! Um die Ecke hinter den Soldaten-Barracken schon stoppte der Wagen. Die Fahrt war zu Ende, und der arme Leuschke musste schwer ran und Erde schaufeln. Auf Sächsisch nennt

-- PAHIATUA - TAGEBUCH --

- Samstag: "A" verliert zwei Faustballspiele, Was sie führt zu keinem Ziele.
- Sonntag: Wenn auch die Mannschaft sich verspätet, Ein lust'ges Fussball-Spiel entschädet.
- Montag: Obgleich die Maler nicht sehr kühn, So werden Dächer dennoch grün. Gernert sagt, er macht's mit Liebe Und aus rein artist'schem Triebe.
- Dienstag: Die Käsefabrik, so bekannt In Pahiatus, - - - abgebrannt.
- Mittwoch: Eine Liste Lageründen Tut die Inspektion verkünden; Auf dem Bett soll man nicht liegen, Auch nicht rauchen nach Belieben, Sondern stramm und stille steh'n - - Doch wir lieber raus dann geh'n! Eine Lustfahrt wird empfohlen, Erd' im Lastauto zu holen.(?!)
- Donnerst: Musike im Kantineraum, Ohn' Bier, so schön, man glaubt es kaum. Talent wird ja nur anerkannt, Wenn man sich zeigt mit Stimm' und Hand.
- Freitag: Die Küche wird nun ganz modern: Mit Dämpfern tut man sie bescher'n, -

man sowas offenbar einen Anschiss. - Na, Arthur, wir hoffen auf besseres Glück das nächste Mal! -

DER WILLE UND NICHT DIE GABE MACHT DEN GEBER.

(Lessing)

Das erste FAUSTBALL-WETTSPIEL zwischen einer italienischen und einer deutschen Mannschaft am Sonnabend, 27. März, ergab einen Sieg der Italiener mit 57 : 52. Die Italiener hatten sich durch ihr intensives Training der letzten 14 Tage erheblich in Form geworfen und boten ein geschicktes und ansprechendes Spiel. Unter Bartolinis zielbewusster Leitung nahmen sie gleich zu Anfang eine heftige Offensive auf und machten 3:0. Bartolini gehört ohne Zweifel zu den besten Linienspielern im Lager. Aber auch de Podesta zeigte sehr bald eine alle Erwartungen übertreffende Fähigkeit, und keine Mühe war zu gross für seine Einsatzbereitschaft. Volpicelli zeigte sich von seiner besten Seite und war ein vorsichtiger Zuspielder, und sowohl Picone als auch Colussi, die anfangs etwas zu zaghaft waren, unterstützten im weiteren Verlauf des Spiels wirkungsvoll das recht gute Zusammenspiel der Italiener. Letzteres litt zeitweise dadurch, dass sich die Italiener zu weit von ihren Plätzen entfernten. - Die deutsche Mannschaft brauchte etwas länger zum Aufwärmen, hatte allerdings auch etwas mehr mit dem Wind zu tun, und gab dadurch den Italienern den Anfangsvorsprung. Es kam eine grössere Anzahl von K&K Fehlschüssen vor als sonst, wenn auch die Mannschaft mehrfach blitzartig Höhepunkte entwickelte. Besonders die ersten 10 Minuten der zweiten Spielhälfte waren voller Fehler auf beiden Seiten, und sogar die grosse Kanone Fritz Stünzner musste sich ein freundschaftliches Aus-Buhen der Zuschauer gefallen lassen.

In dem anschliessenden FAUSTBALL-WETTSPIEL der 2. Mannschaften der Flügel A und C entschädigte sich Flügel C durch einen glatten Sieg mit 75 : 67 für die vor 14 Tagen erlittene Niederlage. Sei hier nur noch erwähnt, dass das Spiel offenbar stark zur Belustigung des Publikums beitrug. Was ein'n scha denn auch freut!

Am Sonntag fand ein FUSSBALL-RÜCK-WETTSPIEL "BRUMMER" / "WACKER" statt, in dem, wie wir vorausgesehen haben, die Mannschaft WACKER von Anfang an eine solche Angriffslust an den Tag legte, dass sie schliesslich mit 3:2 siegte. Allerdings waren einige Umbesetzungen vorgenommen worden, und das ganze Spiel hatte mehr den Charakter eines Training-Spiels. Es ging sehr lebhaft zu, aber das Spiel wimmelte von Fehlern und Fehlschüssen, Raubbeinigkeiten und Argumenten, und der nimmermüde Schieds-

richter Lanzinger musste fortwährend abpfeifen, belehren und sogar verwarnen, denn er lässt erfreulicherweise nichts durchgehen! Besonders sein mehrfacher Zuruf "Nicht von hinten!" rief bei den Zuschauern grosse Belustigung hervor. An der Organisation war auszusetzen, dass nicht alle Spieler rechtzeitig antraten. Leider kamen mehrere unangenehme Beinverwundungen vor. - Im übrigen schien der Sonntags-Verkehr der Pahlstua-Weiblichkeit auf der Landstrasse zeitweise das Interesse einiger Spieler stärker zu fesseln als das Fussballspiel. - F. Stünzner schoss ein Tor für BRUMMER und Hessmann ein 11 m - Tor. Für WACKER schoss K. Schröder 2 Tore und Finke ein 11 m - Tor.

SPORT-VERANSTALTUNGEN.

Die folgenden FAUSTBALL-WETTSPIELE, die heute wegen des schlechten Wetters ausfallen mussten, werden morgen, Sonntag, oder anderenfalls nächsten Sonnabend stattfinden:

- 2 Uhr: Japanische Mannschaft 1 gegen deutsche Mannschaft 1.
- 3 Uhr: Japanische Mannschaft 2 gegen deutsche Mannschaft 2.
- 4 Uhr: 1. Mannschaft des Flügels B gegen die 2. Mannschaft des Flügels C.

Es ist ausgemacht, dass die Sieger in den beiden deutsch-japanischen Wettspielen dann später gegen die entsprechenden italienischen Mannschaften antreten.

Am 1. Mai soll ein grosses Sportfest stattfinden, das sowohl ernsthafte als auch lustige Wettbewerbe umfassen wird. Die Einzelheiten sind an Anschlagbrett zu ersehen. Teilnehmer wollen sich bitte bis zum 15. April bei einem Mitglied des Sport-Ausschusses anmelden.

Geleitwort zu dem Buch
"TROST BEI GOETHE"

Die ihr Felsen und Bäume bewohnt,
o heilsame Nymphen,
Gebet jeglichem gern, was er im Stillen
begehrt,
Schaffet dem Traurigen Muth, dem
Zweifelhaften Belehrung,
Und dem Liebenden goennt, dass ihm
begegne sein Glück.
Denn euch gaben die Goetter, was sie
den Menschen versagten:
Jedem der euch vertraut, huelfreich und
troestlich zu seyn.